

PRESSE | MITTEILUNG

Berlin, 27.10.2007

Bahnprivatisierung: Volksaktie löst Widersprüche nicht auf

SPNV-Aufgabenträger fordern Stopp der aktuellen Privatisierungspläne

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schienenpersonennahverkehr begegnet dem SPD-Vorhaben, die Bahnprivatisierung über eine Volksaktie durchzuführen, mit großer Skepsis. Die strukturellen Mängel des bisherigen Regierungsmodells bleiben bestehen. Der Widerspruch zwischen Gemeinwohlinteressen und Renditeerwartungen der Anleger kann mit der Volksaktie nicht aufgelöst werden. Mit dem Netz und dem Fernverkehr in den ländlichen Regionen Deutschlands lässt sich kein Geld verdienen, weder für Kleinaktionäre noch für institutionelle Anleger.

„Ob die Infrastruktur 5 % Rendite für Kleinanleger oder 15 % Rendite für Heuschrecken einfahren muss – beides geht nur mit Stilllegung von Strecken und einer Erhöhung der Trassenpreise“ warnt Arnd Schäfer, Geschäftsführer der BAG-SPNV, angesichts des derzeit strukturell defizitären Netzes. Auch Krefeld und Chemnitz werden nicht deshalb wieder ans Fernverkehrsnetz angebunden, nur weil die Anleger Lieschen Müller und Fritz Mayer heißen.

Zudem besteht die ernsthafte Gefahr, dass sich institutionelle Anleger durch die Hintertür das Stimmrecht verschaffen. Kann die Deutsche Bahn AG wiederholt die Garantierendite nicht bezahlen, lebt das Stimmrecht wieder auf. In diesem Fall werden Kleinanleger massenhaft ihre Anteile abstoßen. Strategische Investoren haben dann freie Bahn, sich bei der DB AG preiswert einzukaufen und anschließend durch Rückzug aus der Fläche das Unternehmen „gesund“ zu schrumpfen.

Die BAG-SPNV fordert daher, das bisherige Regierungsmodell fallen zu lassen und strukturell völlig neu zu überdenken. Notwendig ist vor allem, Gemeinwohlaufgaben von unternehmerischen Aufgaben zu trennen. Das, was der Markt von alleine regelt oder Unternehmen im staatlichen Dienstleistungsauftrag ausführen, kann privatisiert werden, gerne auch über Volksaktien. Die Infrastruktur muss jedoch in wirtschaftlichem und juristischem Eigentum des Staates bleiben.

Im Internet unter
www.bag-spnv.de

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schienenpersonennahverkehr (BAG-SPNV) ist die Interessensvertretung der Bestellerorganisationen des Schienenpersonennahverkehrs: Wir organisieren den Informationsaustausch zwischen unseren Mitgliedern, erarbeiten Konzepte für die Weiterentwicklung des SPNV, vertreten die Interessen der Aufgabenträger des SPNV gegenüber Politik, Öffentlichkeit, Verkehrsunternehmen und Verbänden und beraten den Bund, die Länder, Zweckverbände, Parlamente und Behörden zu allen Fragen des SPNV.

Ansprechpartner für die Presse:

Arnd Schäfer, Geschäftsführer

Tel.: 030 / 25 414 240

0171 / 219 33 79

schaefer@bag-spnv.de